



Antrag aus dem Frauenplenum am 16.05.2022

Antragstellerinnen: Hedwig Borgmann, Iris Haas, Sigi Hagl, Anja König, Elke März-Granda, Elke Rümmelein, Kirstin Sauter, Patricia Steinberger, Gabriele Sultanow

Antrag: "Ein-Eltern-Familien schützen und stärken"

Um einen guten Entwicklungsstart für Kinder und Erziehende in den ersten drei Jahren zu gewährleisten, soll ein städtisches Programm, das fest im Haushalt der Stadt Landshut verankert ist, Landshuter Ein-Eltern-Familien (Alleinerziehende) gezielt fördern. Dazu sollen die unterschiedlichen, bereits bestehenden Angebote öffentlicher und privater Träger gebündelt und koordiniert werden.

Begründung

Schwangerschaft und Geburt eines Kindes bedeuten für Familien in vielen Fällen einen Einschnitt in die Lebenspläne. Für Mütter oder Väter, die sich den Erziehungsaufgaben ohne Partner*in widmen, ist der Einschnitt oftmals gravierender und mit deutlichen sozialen und finanziellen Risiken verbunden.

Bayernweit werden 15,1% aller Familienhaushalte von einem alleinerziehenden Elternteil geführt (Quelle: Statist. Bundesamt 2020 in: factsheet „Alleinerziehende in Deutschland“, Bertelsmann-Stiftung 2021) Für Landshut ist festgestellt, dass von allen Lebensformen 34,2% Familienhaushalte sind. Diese Familien unterscheiden sich in 28.8% Paarhaushalte mit Kindern und 5,5% Ein-Elternfamilien (Quelle: ifb-Materialien 1-2021: Familienberichterstattung Bayern - Tabellenband 2020; Tab. 16 (Rundungsungenauigkeit 0,1%). Von den Landshuter Familien leben derzeit also ca. 17 % der Familien mit einer/m Erziehungsberechtigten als Familienoberhaupt.

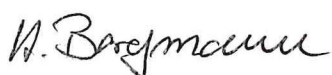
Ein-Eltern-Familien (Alleinerziehende) - egal welcher Gesellschaftsschicht sie zugehörig sind - benötigen mehr und gezielte sozial-beratende als auch finanzielle Unterstützung der Landshuter Bürgerschaft und Solidargemeinschaft. Wenn Kinder unsere Zukunft sind, dann müssen wir sie und ihre Eltern in allen Familienkonstellationen - und deshalb besonders in dieser - angemessen unterstützen und fördern.

Ziel des Programms ist daher die Bündelung und Koordinierung der unterschiedlichen Angebote öffentlicher und privater Träger:

- im Bereich materielle Sicherung z.B. in Form von aufgestocktem und länger zu gewährendem Elterngeld (ElterngeldPlus) ohne Druck zur vorzeitigen Arbeits(wieder)aufnahme.
- im Bereich Frühförderung und Elternbildung z.B. in Form von gemeinsamen, interaktiven Veranstaltungen zu Fragen der Entwicklung, Betreuung und Erziehung des Säuglings/Kleinkinds; soziale Beratungen hinsichtlich Orientierung in alleiniger Elternrolle, Bewältigungsstrategien im sozialen Umfeld (bspw. Teeniemutterschaft, Alleinerziehend und kultureller Hintergrund).
- im Bereich beratender Unterstützung und persönlichen Angeboten wie z.B. zur persönlichen Neuorientierung, zu Bildungs-, Berufs- und Ausbildungsfragen, rechtlichen Fragen (Umgangsrechte, -modelle), ggf Begleitung zu Behörden (jedoch nicht als Ersatz für Beistandschaft o.ä.)
- um ein stabiles soziales Netzwerk zu initiieren und zu fördern, welches langfristig und sicher trägt.

Ein Programm wie dieses hat den Anspruch auf eigene Räumlichkeiten, eigens eingestelltes Personal mit adäquater Qualifizierung und einen langfristigen und stabilen Platz in der Haushaltplanung der Stadt Landshut. Ein derart wichtiges Unterstützungsangebot kann in Ausgestaltung und Betreuung von freien Trägern wie z.B. dem Roten Kreuz, der Arbeiterwohlfahrt (AWO) oder anderen sozial engagierten Verbänden übernommen werden. Eine Übernahme durch Jugend- und Sozialamt bzw. kirchlicher Träger bietet sich auf Grund der Diversität der Zielgruppen nicht an.

Das Programm „Ein-Eltern-Familien schützen und stärken“ wird für viele Frauen und Männer, die ohne Partner*in erziehen und für die Kinder selbst den notwendigen Schutzraum bieten, der sie dauerhaft aktiviert und stärkt, ebenso wie ein dringend benötigtes soziales Netzwerk.



Hedwig Borgmann



Iris Haas



Sigi Hagl



Anja König



Elke März-Granda



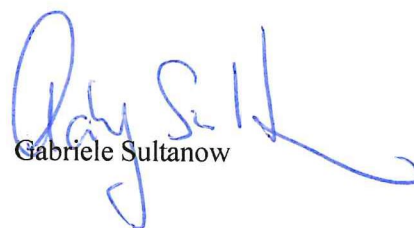
Elke Rümmelein



Kirstin Sauter



Patricia Steinberger



Gabriele Sultanow